

# Aufbruch und Neuanfang

*Die Churerin Verena Hartmann-Roffler hat ein Buch über Flucht und Ankommen geschrieben*

mc.- Vergangenen Montag hat die Churerin Verena Hartmann-Roffler ihr drittes Buch «Frida und die Migrantinnen» vorgestellt. Der Loësaal platzte bei der Buchvernissage aus allen Nähten.

Die Einführung übernahm der ehemalige Stadt- und Regierungsrat Martin Jäger. Das vorgestellte Buch solle dazu beitragen, dass das Fremde ein bisschen weniger fremd wird, erklärte der ehemalige Kulturminister. Musikalisch umrahmt wurde die Buchvernissage von Flötist Thomas Hartmann. Schauspielerin Ursina Hartmann trug Passagen aus dem im Somedia-Buchverlag erschienenen Werk vor.

## Neuer Lebensabschnitt

In «Frida und die Migrantinnen» geht es natürlich um Frida, die frisch pensioniert ist. Sie beginnt zu malen, trifft zufällig Sarah, eine Migrantin, beginnt Deutsch zu unterrichten. Frida wird unversehens mit der Problematik des Einwanderens konfrontiert und freundet sich mit weiteren Migrantinnen an. So bekommt die Schweizerin mit, wie schwer sich ihre Freundinnen tun.

## «Ein hartes Leben»

Gut zwei Jahre arbeitete die Autorin an ihrer Geschichte. «Ich bin da reingerutscht», sagt Hartmann-Roffler. Das Leben und die Geschichten von Einwanderinnen und Einwanderern hätten sie immer mehr in den Bann gezogen. Der Rest habe sich dann ergeben.

«Das ist ein hartes Leben», meinte die in Chur ansässige Schriftstellerin. Es habe sie sehr beeindruckt, wie beispielsweise ein junges Paar vier Jahre lang auf 9 m<sup>2</sup> leben muss.

Verena Hartmann-Roffler erklärt überdies, dass sie das Buch bewusst nicht verortet habe. Niemand soll das Gefühl haben, sich irgendwo wiederzuerkennen.



Thomas Hartmann, Martin Jäger, Verena Hartmann-Roffler und Ursina Hartmann stellen das Buch vor. Foto mc